

## *Pisidium viridarium*, eine neue Art aus Ost-Afrika.

Von J. G. J. KUIPER, Ittenbach bei Bonn.

Mit 8 Abbildungen.

**Diagnose** Eine mittelgroße, ovale, fein und dicht gestreifte Art der Gattung *Pisidium*, mit fast mittelständigen Wirbeln, schmaler Schloßleiste und keulenförmigem pIII.

**Beschreibung** Schale grauweiß, mattglänzend, eiförmig, gleichmäßig gewölbt, dünnwandig. Wirbel ein wenig hinter der Mitte der Schalenlänge liegend, mäßig aufgeblasen, den Oberrand mit 0,1 mm Höhe und 1 mm Breite überragend. Schild und Schildchen leicht bogig, ohne Ecken. Oberrand ziemlich kurz (1,8 mm vom Schild bis zum Schildchen), schwach gebogen; Hinterrand breit gerundet, nicht abgeflacht. Oberfläche der unteren Schalenhälfte schwach gestreift, etwa 8 Streifen auf  $\frac{1}{2}$  mm; Skulptur nach oben feiner und dichter gestreift und allmählich verlöschend; Wirbel fast glatt. Jugendschale (L 1,35 mm) haubenartig abgesetzt. Schale dicht mit weißen Poren besetzt, in der Mitte mit 0,05 bis 0,1 mm Zwischenraum, auf den Wirbeln dichter nebeneinander.

Schloß: Leiste mäßig lang, schmal. Die Entfernung zwischen den Spitzen von aII und pII beträgt 1,9 mm und ist  $\frac{1}{4}$  der Schalenlänge enthalten. Schloßbreite bei aI und pI 0,15 mm, bei aII und pII 0,2 mm, bei c2 und c3 0,1 mm; c3 lang 0,25 mm, gerade, dem Schloßrande parallel; c2 und c4 beide 0,2 mm lang, gestreckt, nach hinten schwach konvergierend, c4 für die Hälfte über c2 hinziehend. Vordere Seitenzähne den Kardinalzähnen näher als die hintere Seitenzähne, Entfernung bzw. 0,9 mm und 1,15 mm; aII und pII dreieckig hochgezogen, die Spitzen distalwärts gelegen; im Profil sind die distalen Seiten von aII und pII fast senkrecht, die proximalen Seiten sehr schräg (Abb. 4); Seitenzähne der rechten Klappe niedrig, im Profil breit gerundet (Abb. 5); aI, pI und pIII nahezu gleich stark entwickelt, aIII eine kurze, schwache Falte, pIII am proximalen Ende keulenförmig (Abb. 1), nicht mit dem kallösen Höcker verschmolzen. Ligament eingesenkt, außerhalb der Schale nicht sichtbar; Ligamentgrube ziemlich lang (0,6 mm) und schmal (0,07 mm), Ligamentbucht und Außenbucht des Ligamentes schwach konvex. Hinterer Schließmuskeleindruck rundlich, hochglänzend; vorderer Schließmuskeleindruck eiförmig, hochglänzend, höher gelegen als der hintere. Weichteile nicht bekannt.

**Maße** in mm:

- |    |   |      |   |            |   |       |                            |
|----|---|------|---|------------|---|-------|----------------------------|
| 1. | L | 4,95 | H | $\pm 3,95$ | D | 1,67  | beschädigte rechte Klappe; |
| 2. | L | 4,50 | H | 3,65       | D | 2,96  | (Abb. 6, 7);               |
| 3. | L | 3,86 | H | 3,10       | D | 1,26  | linke Klappe (Abb. 8);     |
| 4. | L | 3,62 | H | 3,00       | D | 2,20  |                            |
| 5. | L | 3,50 | H | 2,80       | D | 1,94  | Typus (Abb. 1-5);          |
| 6. | L | 3,20 | H | 2,62       | D | 1,57; |                            |
| 7. | L | 3,16 | H | 2,68       | D | 1,76. |                            |

Material und Vorkommen Kenya, Karura Fluß, 5 englische Meilen nördlich von Nairobi am Thika Road. Das Material wurde auf schlammigen Bänken gesammelt, gleichzeitig mit *Pisidium kenianum* PRESTON. Der Fluß ist reich bewachsen mit *Potamogeton* und an den Ufern mit *Polygonum* und *Alternanthera*. B. VERDCOURT leg., 1. Juli 1954. Typus Kongo Museum Ter-

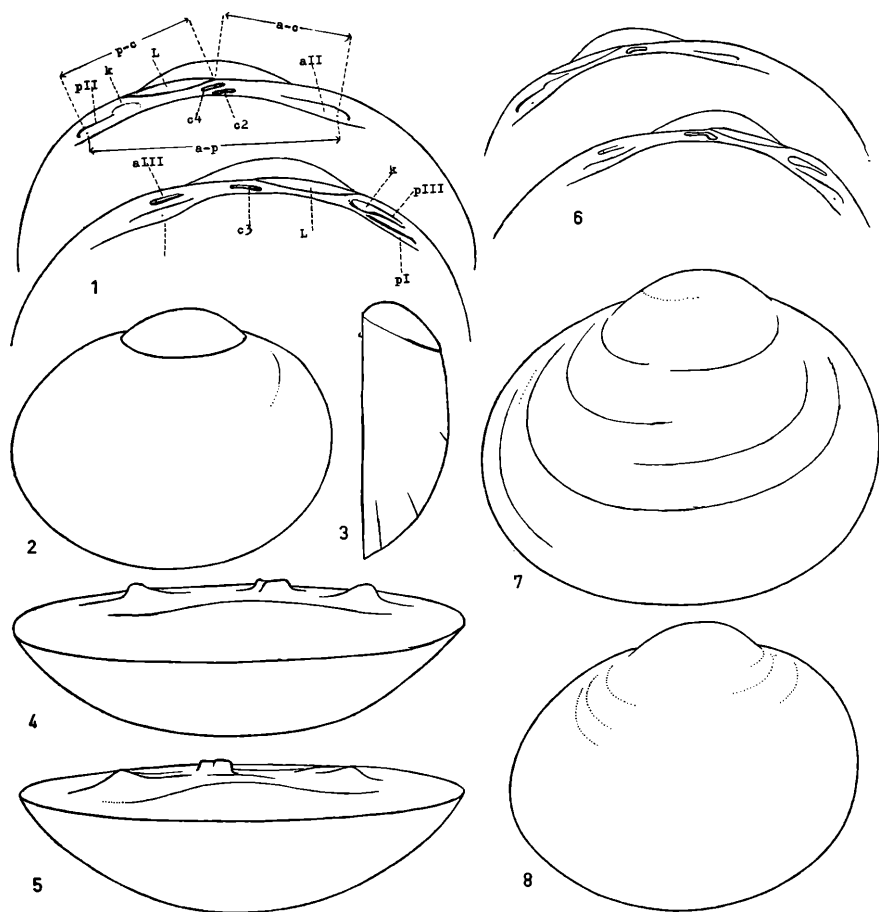


Abb. 1-8. *Pisidium viridarium* n. sp. Abb. 1-5, Typus; Abb. 1, Schloßleiste, linke und rechte Klappe; aI, aII, aIII, vordere Seitenzähne; pI, pII, pIII, hintere Seitenzähne; c2, c3, c4, Kardinalzähne; k, kallöse Verdickung von pII und pIII; L, Ligamentgrube; a-p, Zwischenraum aII und pII; p-c, Zwischenraum aII und vordere Ecke der Ligamentgrube; a-c, Zwischenraum aII und vordere Ecke Ligamentgrube; Abb. 2, Schale, Außenseite; Abb. 3, Schale, von hinten gesehen; Abb. 4, Schloßleiste, linke Klappe bei ventrodorsalem Anblick; Abb. 5, Schloßleiste, rechte Klappe bei ventrodorsalem Anblick. Abb. 6, Paratypoid Nr. 2, Schloßleiste, linke und rechte Klappe. Abb. 7, Paratypoid Nr. 2, Schale, Außenseite. Abb. 8, Paratypoid Nr. 3, Schale, Außenseite.

Vergrößerung: 30× (Abb. 1-5); 20× (Abb. 6-8).

vuren R. G. 612850; Paratypoid Nr. 4, SMF 155095; Nr. 7, Coryndon Museum Nairobi; Nr. 1, 2, 3, 6, Sammlung KUIPER 4183.

V a r i a b i l i t ä t : Keines der Paratypoide hat eine haubenartige Absetzung der Jugendschale wie beim Typus. Vom Typus weichen die Paratypoide außerdem in den folgenden Merkmalen ab: Paratypoid Nr. 1: pIII proximalwärts kallös mit pI verschmolzen; Paratypoid Nr. 2: c4 fehlend, c2 schwach gebogen (L 0,2 mm), c3 lang gestreckt (L 0,3 mm), hinten nach unten dreieckig verstärkt; Paratypoid Nr. 3: Vorderseite der Schale ein wenig mehr zugespitzt, c4 fehlend, c2 kurz (L 0,17 mm), gebogen und schmal; Paratypoid Nr. 4: c4 rudimentär, c3 schwach gebogen (L 0,2 mm), pIII kräftiger und länger als pI, keulenförmiges Ende von pIII kräftig entwickelt und an dem Innenausläufer von pI anlehnend; Paratypoid Nr. 7: c3 schwach gebogen und hinten ein wenig verstärkt, c4 fehlend, zwischen pI und pIII eine deutliche Furche.

B e z i e h u n g e n Äußerlich gleicht *P. viridarium* dem in Südafrika vorkommenden *P. georgeanum* KUIPER. Schild und Schildchen von *P. georgeanum* sind jedoch mehr hervortretend, die Oberseite der Schale ist noch gestreckter und die Schalenabmessungen bedeutend geringer als bei *P. viridarium*. Außerdem liegen in *P. georgeanum* die kurze c2 und c4 fast übereinander, und fehlt dem pIII der keulenförmige Kallus. Von dem äußerlich zwar kleineren, übrigens ähnlichen, in Europa verbreiteten *P. personatum* MALM unterscheidet sich *P. viridarium* durch die schmalere Schloßleiste mit schärferen Zähnen. *P. personatum* hat außerdem einen mit pIII verbundenen kallösen Höcker. *Pisidium obtusale* C. PFEIFFER, das ebenfalls einen kallösen, mit pIII verbundenen Höcker besitzt, hat eine viel kürzere Schloßleiste; diese Art unterscheidet sich unter anderem von *P. viridarium* durch die relativ höhere Umrißform, die breiteren Wirbel, die viel kürzere Oberseite, die stärkere Wölbung der Schale und die glänzende Schalenoberfläche; *P. obtusale* ist durchschnittlich kleiner als *P. viridarium*.

N a m e n g e b u n g Ich widme diese Art Herrn Dr. B. VERDCOURT, East African Herbarium (Nairobi, Kenya), dessen Name buchstäblich ins Lateinische übersetzt wurde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [85](#)

Autor(en)/Author(s): Kuiper J.G.J.

Artikel/Article: [Pisidium viridarium, eine neue Art aus Ost-Afrika. 61-63](#)